

# Abteilung Planung und Rohbau

Freitag, 7. Juni

# 2019

## Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Serie B

---

# 3

### Lehrjahre

# B

### Grundwissen, Lesen, Schreiben, Grafiken

---

Kontrollnummer

---

Name

---

Vorname

---

Beruf

---

Klasse

---

Prüfung	Total
---------	-------

---

Maximalpunktzahl	<b>75</b>
------------------	-----------

---

Erreichte Punktzahl	
---------------------	--

---

**Note**

---

Unterschrift der Examinatorin / des Examinators

---

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin / des Experten

---

# Informationen zur Prüfung

---

**Prüfungsinhalt** Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der Allgemeinbildung befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

---

**Prüfungsdauer** Die Prüfungsdauer beträgt 120 Minuten.

---

**Aufgabentexte** Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

---

**Bewertung** Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) am Anfang der jeweiligen Aufgabe.

<b>Punkte</b>		<b>Note</b>	
71.5–75.0		6.0	Qualitativ und quantitativ sehr gut
64.0–71.0		5.5	
56.5–63.5		5.0	Gut, zweckentsprechend
49.0–56.0		4.5	
41.5–48.5		4.0	Den Mindestanforderungen
34.0–41.0		3.5	entsprechend
26.5–33.5		3.0	
19.0–26.0		2.5	Schwach, unvollständig
11.5–18.5		2.0	
4.0–11.0		1.5	Sehr schwach
0.0– 3.5		1.0	Unbrauchbar oder nicht ausgefüllt

---

**Verlangte Hilfsmittel** Schreibzeug (kein Bleistift), Markierstifte, Taschenrechner (kein Handy)

**Erlaubte Hilfsmittel** Gelber Duden und vergleichbare Wörterbücher; OR, ZGB, Gesetzessammlung

**Unerlaubte Hilfsmittel** **Die Benutzung von Handys, Tablets, Notebooks, Smartwatches und Ähnlichem ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.**

---

**Steuern (Richtzeit 20')**

**1. Der Staat zieht Steuern von seinen Bürgerinnen und Bürgern ein. Lösen Sie dazu die Aufgaben 1a bis 1f.**

**1a** 1.0 P (je 0.5 P)  
Nennen Sie die zwei grössten Einnahmequellen des Bundes. [ ]

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_

**1b** 0.5 P  
Notieren Sie, welche dieser Einnahmequellen über die Steuererklärung erhoben wird. [ ]

\_\_\_\_\_

**1c** 1.5 P (je 0.5 P)  
Betrachten Sie die Grafik 4. Ordnen Sie folgende Beispiele den jeweils passenden Aufgabengebieten zu. [ ]

	Bildung und Forschung	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Finanzen und Steuern	Sicherheit	Beziehungen zum Ausland	Landwirtschaft und Ernährung	Übrige Aufgaben
Direktzahlungen an die Bauern für Landschaftspflege								
Pflege und Schutz der heimischen Moorlandschaften								
Unterstützung der ETH für ein Projekt, um CO <sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu filtern und in der Erde einzulagern								

Seitentotal Punkte [ ]

**1d**

3.5 P (je 0.5 P)

Ordnen Sie die Aufgabengebiete aus der Grafik 4 den drei Steuerzwecken zu.

Steuerzwecke	Beispiele
fiskalpolitische Steuerzwecke	
sozialpolitische Steuerzwecke	
wirtschaftspolitische Steuerzwecke	

**1e**

In der Schweiz kennen wir die Steuerprogression. Legen Sie den Zweck der Steuerprogression in einem vollständigen Satz dar.

1.5 P (0.5 P für korrekten Zweck und je 0.5 P für korrekten Ausdruck und korrekte Grammatik/Rechtschreibung)

.....

.....

.....

**1f**

2.5 P (je 0.5 P)

Betrachten Sie die Grafik 5 und ergänzen Sie den folgenden Lückentext.

Ausser dem Kanton \_\_\_\_\_ haben alle Kantone die Steuern für die Spitzeneinkommen zwischen 2000 und 2016 deutlich \_\_\_\_\_ reduziert als für die mittleren Einkommen. In \_\_\_\_\_ Kantonen wurde die Steuerlast für die mittleren Einkommen erhöht. Abgesehen vom Kanton \_\_\_\_\_ wurden in diesen Kantonen die Steuern für die Spitzenverdiener gesenkt. Spitzenreiter der ungleichen Steuerpolitik im letzten Jahrzehnt ist der Kanton \_\_\_\_\_.

.....

Seitentotal Punkte

**2.**

**Die in der Grafik 5 gezeigte Entwicklung beruht auf dem Umstand, dass in der Schweiz ein Steuerwettbewerb unter den Kantonen herrscht.**

**2a**

0.5 P

Notieren Sie, was die Voraussetzung ist, damit der Steuerwettbewerb unter den Kantonen und Gemeinden in der Schweiz überhaupt möglich ist.

**2b**

3.0 P (je 0.5 P)

Welche Aussagen zum Steuerwettbewerb in der Schweiz sind richtig, welche falsch? Setzen Sie die Kreuze entsprechend.

Weil in der Schweiz ein Steuerwettbewerb unter den Kantonen herrscht, ...

	richtig	falsch
... hat der Staat einen Anreiz, um effizienter zu arbeiten.		
... ziehen Leute mit tiefen bis mittlerem Einkommen oft um.		
... werden die Schulen immer besser.		
... haben Städte einen Standortvorteil.		
... sinken die Steuern tendenziell flächendeckend.		
... besteht die Gefahr, dass staatliche Leistungen für Arme gestrichen werden.		

**2c**

2.0 P (je 0.5 P)

Nennen Sie stichwortartig **je zwei unterschiedliche** Vor- und Nachteile des Steuerwettbewerbs. Nennungen des Gegenteils zählen nicht.

Vorteile	Nachteile

Seitentotal Punkte

Vorteile	Nachteile

**Grundlagen der Wirtschaft, Kaufvertrag (Richtzeit 20')**

3.

**Der Sommer 2018 war einer der heissesten Sommer seit Messbeginn im Jahre 1864. Die Hitze hat das Bedürfnis nach Abkühlung in verschiedenen Bereichen gefördert. Davon wurde auch das Konsumverhalten beeinflusst. Die Nachfrage nach bestimmten Gütern stieg. Beantworten Sie nachfolgende Fragen zu den Bedürfnissen und Gütern.**

3a

2.0 P (je 0.5 P)

Aus einer Vielzahl von gleichen Individualbedürfnissen entsteht ein Kollektivbedürfnis. Nennen Sie zu den untenstehenden Individualbedürfnissen je ein passendes Kollektivbedürfnis.

Individualbedürfnisse	Kollektivbedürfnisse
Abkühlung im Wasser	
kühlende Geräte (z.B. Kühlschrank, Klimaanlage)	
regelmässige Abfallentsorgung	
gemeinsames Musikhören im Freien (Openair-Konzert)	

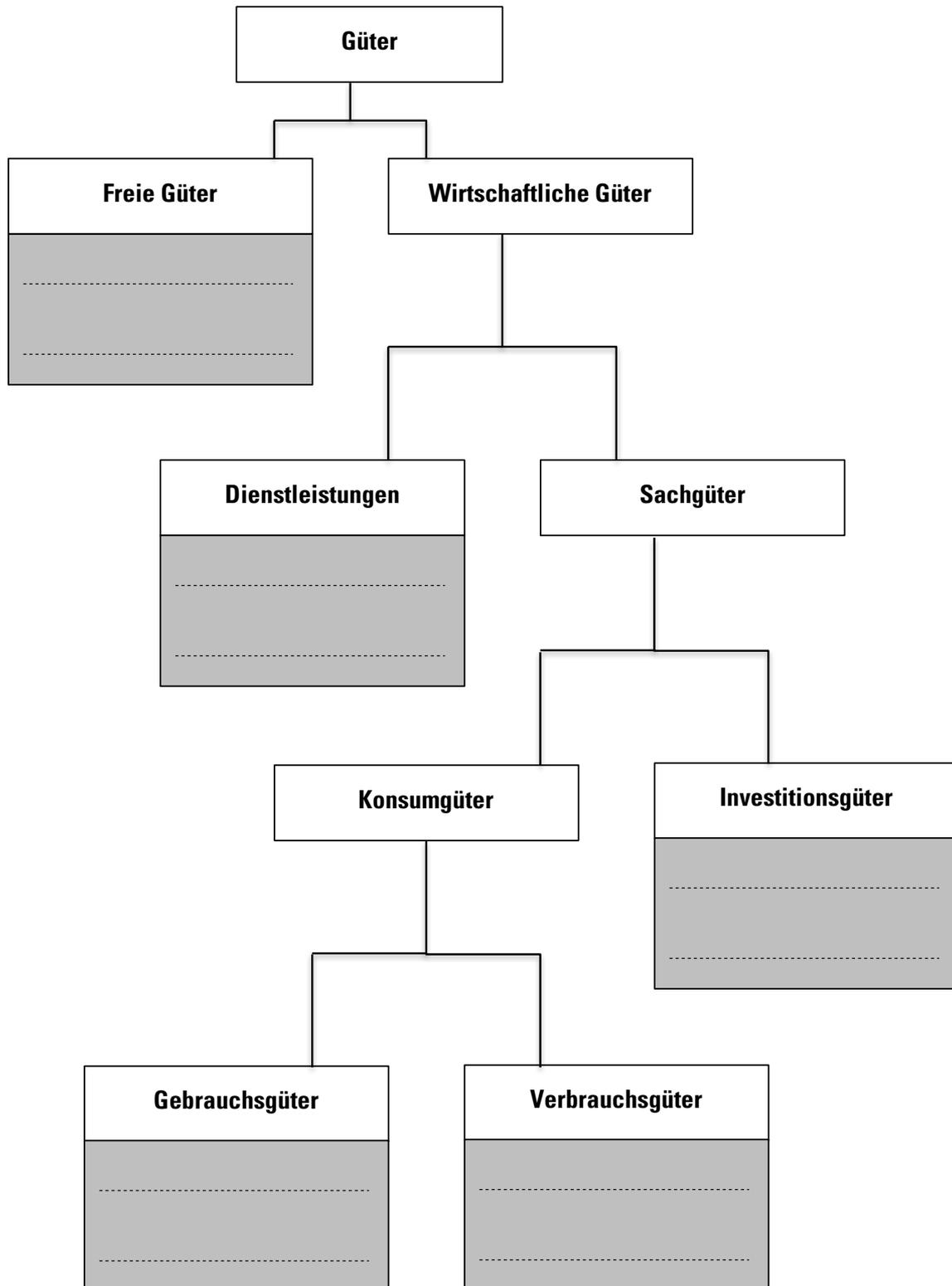
3b

5.0 P (je 0.5 P)

Damit die Menschen ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse befriedigen können, braucht es Güter. Je nach Art und Verwendung werden Güter in verschiedene Kategorien gruppiert. Ergänzen Sie das nachfolgende Diagramm auf der folgenden Seite, indem Sie **jeweils zwei** der folgenden Beispiele (siehe Folgeseite) ins passende graue Kästchen schreiben.

Seitentotal Punkte

*Insektenspray – Früchte – Schattenplätze – Bedienung im Gartenrestaurant – Gasgrill im Restaurant – Glace – Wasser – Eismaschine – Gummiboot – Bademeisteraufsicht*



Seitentotal Punkte

3c

0.5 P

Aus einem freien Gut wie Wasser oder Luft kann ein knappes Gut werden.  
Notieren Sie ein Beispiel, wann dies der Fall ist.

4.

7.0 P (je 0.5 P für richtig/falsch sowie für richtige Lösung)

**Der Kauf von Gütern und Dienstleistungen gehört zu den Rechtsgeschäften, die im Alltag am meisten getätigt werden.**

**Setzen Sie ein Kreuz am richtigen Ort.**

**Notieren Sie da, wo die Aussage falsch ist, die richtige Lösung.**

Aussage	richtig	falsch	richtige Lösung
Der Kaufvertrag kommt mit der Lieferung zustande.			
Die Preisangabe für Flip-Flops im Online-Prospekt ist verbindlich.			
Beim Kauf ist der Verkäufer zur Übergabe des Bikes und der Käufer zur Bezahlung des Preises verpflichtet.			
Wenn ein Mangel an der bestellten Ware festgestellt werden kann, hat man 10 Tage Zeit um den Verkäufer zu informieren.			
Wenn nichts Anderes vereinbart ist, gilt eine Garantie von 6 Monaten.			
Beim Mangel an der Kaufsache ist eine Reparatur gemäss OR nicht vorgesehen.			
Wenn man in einem Schweizer Onlineshop ein Gummiboot kauft, kann man die Ware laut OR bis zu zwei Wochen nach Erhalt zurücksenden oder umtauschen.			
Kaufverträge von Waren über 500 Fr sind nur schriftlich gültig.			

Seitentotal Punkte

5.

3.0 P (je 0.5 P)

**Preise für Güter hängen von Angebot und Nachfrage ab. Vervollständigen Sie die Lücken in der Angebot-/Nachfrage-Spalte, indem Sie für ANGEBOT, NACHFRAGE oder PREIS jeweils «sinkt», «steigt» oder «bleibt gleich» einsetzen.**

Aussage	Angebot/Nachfrage
Wegen der starken Hitze gibt es weniger Schweizer Kopfsalat aus der Freilandproduktion.	Das Angebot _____ und der Preis _____.
Wegen Mehrkosten durch die Kühlung wird der Preis für Milchprodukte angehoben.	Das Angebot _____ und die Nachfrage _____.
Immer mehr Personen stillen ihren Durst mit Wasser aus den PET-Flaschen.	Die Nachfrage _____ und der Preis _____.

### Konsumgesellschaft, Wohlfahrt/Wohlstand (Richtzeit 80')

6.

**Konsum macht viele Menschen glücklich. Wenn aber in einer Gesellschaft sehr viel konsumiert wird, führt dies zu Zielkonflikten etwa in Sachen Umweltschutz oder beim Verbrauch natürlicher Lebensgrundlagen (Ressourcen). Lesen Sie dazu den nachfolgenden Text und beantworten Sie anschliessend die Aufgaben 6a bis 6d.**

#### Das Dilemma des Gartens Eden

Wenn es um die weltweit höchste Lebensqualität geht, landet die Schweiz in der Rangliste meist ganz weit oben. Wohl alle dafür wichtigen Merkmale sind hierzulande erfüllt: ein hohes Einkommen, eine gute Bildung, ein guter Arbeitsmarkt, eine hohe Lebenserwartung, demokratische Verhältnisse, eine hohe Lebenszufriedenheit. Die Grundbedürfnisse wie Nahrung, Hygiene und Zugang zu Energie sind ohnehin erfüllt. Allenfalls wegen der ungleichen Einkommens- und Vermögensverteilung gibt es Minuspunkte.

#### Widersprüchliche Ziele

Eine Spitzenposition bei der Lebensqualität hat aber ihren Preis. Dies zeigt eine neue Studie der Universität Leeds: Kein Land der Welt ist in der Lage, seinen Bürgern eine hohe Lebensqualität zu bieten, ohne die Lebensgrundlagen des Planeten übermässig zu strapazieren. Alle Länder jedoch, die den Planeten wenig belasten, können viele erwünschte soziale Bedürfnisse der Einwohner nicht befriedigen. Die Studie zeigt auf, dass die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Uno teils in Widerspruch zueinanderstehen: «Der Zugang zu Wasser, Energie, Bildung, Medizin sowie Industrie, Wachstum, Arbeit und Mindesteinkommen geht im Moment auf Kosten der Natur», sagt Klimaforscher Reto Knutti von der ETH Zürich.

Seitentotal Punkte

Kern der Studie ist das Konzept der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten. Dieses besagt, dass Grundbedürfnisse wie Nahrung, Hygiene und ein Leben ausserhalb extremer Armut sich höchstwahrscheinlich in allen Ländern realisieren liessen, ohne die Erde an den Rand der Belastbarkeit zu bringen. Für weitere soziale Faktoren wie eine gute Bildung, eine hohe Lebenszufriedenheit, eine hohe Lebenserwartung und Sicherheiten im gesellschaftlichen wie im wirtschaftlichen Bereich trifft das allerdings nicht zu. Um diese Ziele zu erreichen, müsste man zwei bis sechs Mal mehr Ressourcen verbrauchen, als für die Natur unproblematisch wäre.

**Massvoller konsumieren**

Kurt Lanz vom Wirtschaftsverband Economiesuisse erwähnt mit Blick auf die Studie den technologischen Fortschritt. In Zukunft werde man mit weniger Mitteln gleich viel herstellen können wie heute. Die Studienautoren dagegen halten es für unwahrscheinlich, dass dies allein ausreicht. Der Grund: Wirkungsvollere Technologien senken meist die Kosten. Das setzt Geld für zusätzlichen Konsum frei. Dadurch wird wiederum der Planet belastet. Daher brauche es eine zweite Strategie: «In der westlichen Welt müssen wir unsere materiellen Wünsche zurückschrauben. Das muss nicht zwingend wehtun, weil die reichen Länder mit Konsum quasi übersättigt sind», sagen die Forscher. ETH-Umweltwirtschaftler Philippe Thalmann findet diese Aussage problematisch: «Wie kann eine Demokratie ihre Bürger dazu bringen, dass sie ihr Glück weniger im Konsum suchen?»

Laut Andreas Hauser vom Bundesamt für Umwelt zeichnet sich in den Bereichen Wohnen und Verkehr ab, dass ein Verzicht auf Erdöl ohne Verschlechterung der Lebensqualität möglich wäre. Sorgen bereitet ihm der stark wachsende Flugverkehr. Hier sei die Technologie noch nicht so weit, dass man den CO2-Ausstoss der Flugzeuge verringern könne. Bei der Ernährung hingegen könne jeder einen Beitrag leisten, indem er weniger Essen wegwerfe und tierische Produkte massvoll konsumiere.

Thalmann äussert Zweifel: «Solange Wohlstand mit einem grösseren Verbrauch unserer Lebensgrundlagen einhergeht, ist mehr Wohlstand für alle nicht mit dem begrenzten Naturbestand unseres Planeten vereinbar. Wir müssen unseren Lebensstandard anpassen. Passiert dies nicht, wird sich der Kampf um die verbleibenden Ressourcen verstärken.»

*Quelle: Joachim Laukenmann, Tages-Anzeiger, 14.3.2018. Bearbeitung: Arbeitsgruppe Schlussprüfung*

**6a**

Entscheiden Sie, ob folgende Aussagen gemäss Text richtig oder falsch sind. Formulieren Sie falsche Aussagen so um, dass eine richtige Äusserung entsteht.

**Total 7.5 P**  
(Pro korrekten Entscheid 0.5 P,  
pro Korrektur 1.0 P)

1 In Sachen Lebensqualität ist die Schweiz weltweit Spitzenreiter.	Richtig <input type="checkbox"/>	Falsch <input type="checkbox"/>	<b>0.5 P</b>
---	-------------------------------------	------------------------------------	--------------

**1.0 P**

---

	Seitentotal Punkte	
--	--------------------	--

---

2	Richtig	Falsch	0.5 P
Länder mit hoher Lebensqualität betreiben übermässig Raubbau an der Natur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

---

3	Richtig	Falsch	0.5 P
Die ETH-Studie zeigt, dass sich die sozialen Nachhaltigkeitsziele der Uno mit Nachhaltigkeit bezüglich Umwelt nicht vereinen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

---

4	Richtig	Falsch	0.5 P
Alle Menschen auf der Erde könnten vermutlich ihre Grundbedürfnisse stillen, ohne die Umwelt übermässig zu belasten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

---

5	Richtig	Falsch	0.5 P
Wirtschaftsvertreter Lanz vertraut darauf, dass wir aufgrund neuer Erfindungen und wirkungsvolleren Technologien die Erde weniger stark belasten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

---

6	Richtig	Falsch	0.5 P
Wer sich viel leisten kann, ist glücklicher, findet ETH-Forscher Thalmann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

---

7	Richtig	Falsch	0.5 P
Wer die natürlichen Ressourcen schonen will, darf keine Lebensmittel wegwerfen und muss komplett auf Fleisch verzichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.0 P

Seitentotal Punkte



7.

Ein Mittel des Staates, um das Konsumverhalten zu beeinflussen, sind Lenkungssteuern und -abgaben. Mit diesen zusätzlichen Steuern oder Abgaben auf eine Ware will er erreichen, dass diese weniger konsumiert wird. Studieren Sie die Grafik 1 und lösen Sie dazu die Aufgaben 7a bis 7e.

7a

Nennen Sie für den Begriff «Emission» ein Synonym oder ein passendes Beispiel.

0.5 P

7b

In der Grafik ist auch von Treibstoff und Brennstoff die Rede. Was verbirgt sich konkret hinter diesen Begriffen? Ordnen Sie die Buchstaben den Begriffen richtig zu.

3.0 P (je 0.5 P)

a)	Benzin
b)	Kohle
c)	Heizöl
d)	Holz
e)	Diesel
f)	Kerosin

1.	Treibstoff	
2.	Brennstoff	

7c

Welche der folgenden Aussagen stimmen gemäss der Grafik 1? Setzen Sie bei «richtig»/«falsch» das jeweils passende Kreuz.

2.5 P (je 0.5 P)

Aussage	richtig	falsch
Im Zeitraum von 1990 bis 2016 konnte die Schweiz den CO <sub>2</sub> -Ausstoss durch Brennstoffe um 25% verringern.		
Der CO <sub>2</sub> -Ausstoss durch Treibstoffe in der Schweiz hat seit 1990 bis 2016 laufend zugenommen.		
Im Jahr 2008 war die CO <sub>2</sub> -Schadstoffbelastung durch Treibstoffe rund 25% höher als jene durch Brennstoffe.		
Von 2008 bis 2018 ist der Unterschied zwischen der CO <sub>2</sub> -Belastung durch Treibstoffe und jener durch Brennstoffe um 5 % grösser geworden.		
Die Lenkungsabgabe auf Brennstoffe ist 2018 acht Mal höher als im Jahr 2008.		

Seitentotal Punkte

**7d**

Nennen Sie den Namen einer Partei, zu der die Idee von Lenkungsabgaben auf CO<sub>2</sub>-Emissionen ins Parteiprogramm passt. Begründen Sie.

1.5 P (0.5 P für  
Partei, 1.0 P für  
passende  
Begründung)

---



---



---



---

**7e**

Was könnte der Staat unternehmen um die Umwelt zu schützen?  
Notieren Sie **zwei** Massnahmen.

1.0 P (je 0.5 P für  
aussagekräftige,  
konkrete Antwort)

1.

2.

**8.**

**Im Text erwähnt ist auch das Wachstum des Flugverkehrs. Studieren Sie die Grafiken 2 und 3 und beantworten Sie die Aufgaben 8a. und 8b.**

**8a**

2.5 P (je 0.5 P)

Füllen Sie entsprechend der Angaben in den Grafiken die Lücken im folgenden Text.

Zwischen 1980 und 2010 sind die weltweit absolvierten Passagierkilometer im gleichen Mass gewachsen wie zwischen 2010 und \_\_\_\_\_. In den nächsten 15 Jahren dürften sich die Passagierzahlen weltweit \_\_\_\_\_. Die Flugzeugbranche rechnet damit, dass der globale Flugverkehr weiter mit rund 4,4% pro Jahr ansteigen wird. Das Wachstum in der Schweiz verläuft diesbezüglich etwas \_\_\_\_\_. Von den drei Schweizer Grossflughäfen sind 2018 rund \_\_\_\_\_ Millionen Passagiere geflogen. Stimmt die Prognose, wird der Flughafen Zürich im Jahr 2030 fast \_\_\_\_\_ Mal mehr Passagiere befördern wie 1995.

Seitentotal Punkte

**8b**Nennen Sie **zwei** mögliche Gründe, wieso der Flugverkehr global boomt.1.0 P (je 0.5 P für  
aussagekräftige,  
konkrete Antwort)

1.

2.

**9.****Andreas Hauser vom Bundesamt für Umwelt zeigt sich im Text besorgt, weil der Flugverkehr die Umwelt trotz technologischem Fortschritt stark belastet. Dies auch, weil auf freiwilligem Weg wenige auf das günstige Fliegen verzichten.****Deshalb fordern linke Politiker und Wissenschaftler, dass der Staat die Fliegerei verteuert. Die Flugpreise müssten sich verdoppeln, Kurzstrecken gehören verboten.****9a**

2.0 P (je 0.5 P)

Studieren Sie mögliche Argumente für und gegen die Anhebung der Flugpreise oder dem Verbot von Kurzstrecken.

Setzen Sie bei allen Pro-Argumenten ein Kreuz in der rechten Spalte.

	Argumente	Pro (höhere Preise/ keine Kurzstrecken)
1.	«Fliegen tötet zukünftige Menschen. Ein einziger Ferienflug kann das Klima stärker aufheizen als ein Jahr lang Autofahren und das Haus mit Erdöl heizen.»	
2.	«Früher konnten sich nur die Reichen das Fliegen leisten. Heute können die meisten aus verschiedenen Verkehrsmitteln das für sie am besten geeignete aussuchen.»	
3.	«Der Preis eines Fluges muss die Schäden an Umwelt und Klima decken. Die Flugbranche muss künftig Steuern auf Kerosin und Mehrwertsteuern zahlen.»	
4.	«In der Schweiz gibt es trotz guter Bahninfrastruktur täglich 50 Inlandflüge. Ein Schnellzug von Zürich nach Bern aber hat rund 1200 Sitzplätze, das entspricht einem Fassungsvermögen von gut zehn Flugzeugen.»	
5.	«Tiefe Preise sorgen für Passagierrekorde. Das schafft Arbeitsplätze.»	
6.	«Beim Umweltschutz nützen freiwillige Massnahmen fast nie. Verbote aber funktionieren wie bei den Glühlampen oder FCKW.»	
7.	«Inlandflüge sind in der Regel Anschlussflüge. Ohne diese könnte man viel weniger Reiseziele anbieten. Das wäre schlecht für die Schweizer Wirtschaft.»	

Seitentotal Punkte



Lined writing area consisting of 30 horizontal lines.





